

Schulleitungskonferenz  
Schule Maur  
Zürichstrasse 8  
8124 Maur  
www.maur.ch

Schulverwaltung  
043 366 13 33  
schule@maur.ch

## Beurteilungskonzept Schulen Binz und Ebmatingen Ausführungsbestimmungen

Gremium: Schulleitungskonferenz  
Beschlussdatum: 16. Juni 2025  
Gültig ab: Freitag, 1. August 2025  
IDG-Status: öffentlich

Registatur-Nr. 0.0.3.2  
Geschäft-Nr. 2025-280  
Systematische Rechtssammlung Nr. 41.3.3

<b>A</b>	<b>Von der Schulpflege am 15. April 2025 verabschiedetes Beurteilungskonzept</b>	<b>2</b>
<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Leitsätze</b>	<b>2</b>
2.1	Schülerinnen und Schüler	2
2.2	Lehrpersonen	2
2.3	Schulleitung	3
2.4	Schule	3
2.5	Eltern	3
<b>3</b>	<b>Kompetenzorientierte Beurteilung</b>	<b>3</b>
3.1	Beurteilungsform: Wie wird beurteilt?	4
3.2	Beurteilungsnorm: Mit welcher Bezugsnorm wird beurteilt?	4
3.3	Beurteilungsfunktion: Wozu wird beurteilt?	4
3.4	Beurteilungsfokus: Was wird beurteilt?	5
3.5	Beurteilungsperson: Wer beurteilt?	5
<b>4</b>	<b>Interne Zusammenarbeit</b>	<b>5</b>
4.1	Verbindliche Abmachungen (Prozesse, Inhalte)	5
4.2	Zusammenarbeitsformen und -gefässe	5
<b>5</b>	<b>Elternmitwirkung/ externe Zusammenarbeit</b>	<b>6</b>
<b>6</b>	<b>Vorgaben Umsetzungskonzepte Schulen</b>	<b>6</b>
<b>7</b>	<b>Glossar</b>	<b>6</b>
<b>B</b>	<b>Umsetzungskonzept der Schulen Binz und Ebmatingen</b>	<b>7</b>
<b>1</b>	<b>Kompetenzorientierte Beurteilung</b>	<b>7</b>
1.1	Wozu wird beurteilt?	7
1.2	Was wird beurteilt? (Kompetenzen als Zusammenspiel von Wissen, Können, Wollen)	9
1.3	Wer beurteilt? In welcher Form?	10
1.4	Mit welcher Bezugsnorm wird beurteilt?	11
1.5	Wie wird beurteilt? Mit welchen Beurteilungsanlässen wird beurteilt?	12
<b>2</b>	<b>Interne Zusammenarbeit</b>	<b>15</b>

2.1	Lernzielkontrollen und standardisierte Tests	15
2.2	Schülerinnen- und schülerbezogener Austausch	15
<b>3</b>	<b>Elternkommunikation</b>	<b>16</b>
3.1	Kommunikation der individuellen Beurteilung	16
3.2	Information über die Beurteilungspraxis	17
<b>4</b>	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	<b>18</b>
4.1	Arbeits- und Lernverhalten	18
4.2	Sozialverhalten	21
<b>5</b>	<b>Schlussbestimmungen</b>	<b>22</b>
5.1	Weitere Dokumente / Verweise	22
5.2	Verteiler	22
5.3	Inkraftsetzung	22

Maur, 31.03.2025 / KN

## **A Von der Schulpflege am 15. April 2025 verabschiedetes Beurteilungskonzept**

### **1 Einleitung**

In diesem Dokument werden die Grundlagen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis der Schule Maur sowie die schuleinheitsspezifische Umsetzung dieser festgelegt. Basis dieser Beurteilungspraxis sind der Züricher Lehrplan 21 sowie die Broschüre «Beurteilung und Schullaufbahntrennung» und die Broschüre «Kompetenzorientiert beurteilen» des Volksschulamtes des Kantons Zürich.

### **2 Leitsätze**

Mit dem kompetenzorientierten Unterricht werden formative Beurteilungsformen wie beispielsweise Lerndialoge und die Begleitung von Lernprozessen stärker ins Zentrum der Beurteilung gestellt. Gleichzeitig werden die individuellen Fähigkeiten und Lernstände für den weiteren Schulverlauf der Schülerinnen und Schüler festgehalten. Entsprechend sorgfältig und verantwortungsbewusst gehen wir mit der Beurteilung um. Die nachfolgenden Absichten sind für die Beurteilungspraxis der Schule Maur leitend.

#### **2.1 Schülerinnen und Schüler**

- Die Schülerinnen und Schüler werden darin unterstützt, durch eine förderorientierte Beurteilungspraxis ihre Kompetenzerweiterungen wahrzunehmen.
- Die Beurteilung hat zum Ziel die Wahrnehmung der Selbstwirksamkeit, die Selbstverantwortung und das Selbstvertrauen zu stärken.
- Die Beurteilung unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess.
- Die Schülerinnen und Schüler stehen mit den Lehrpersonen im Austausch über ihre Lernwege und Lernstände.

#### **2.2 Lehrpersonen**

- Die Lehrpersonen schaffen vielfältige, anregende und kompetenzorientierte Lernsituationen, welche eine kompetenzorientierte Beurteilung ermöglichen.

- Vielfältige Beurteilungsanlässe ermöglichen den Lehrpersonen, die Leistungen der Schülerinnen und Schüler kompetenzorientiert zu erfassen.
- Die Lehrpersonen beurteilen Schülerinnen und Schüler kompetenzorientiert aufgrund ihres professionellen Ermessensentscheids<sup>1</sup>, welcher sich auf unterschiedliche Informationsquellen stützt.
- Die Beurteilungspraxis der Lehrpersonen ist transparent.

### **2.3 Schulleitung**

- Die Schulleitung stärkt die Lehrpersonen in der Umsetzung der gemeinsamen Beurteilungspraxis.

### **2.4 Schule**

- Die Schule setzt sich gemeinsam mit den Lehrpersonen kontinuierlich mit der Beurteilungspraxis auseinander.

### **2.5 Eltern**

- Die Eltern kennen die Grundlagen der kompetenzorientierten Beurteilung.
- Die Eltern stehen mit den Lehrpersonen im Austausch über die Fähigkeiten und Lernstände ihres Kindes und erhalten dadurch einen Überblick über seine schulische Entwicklung.

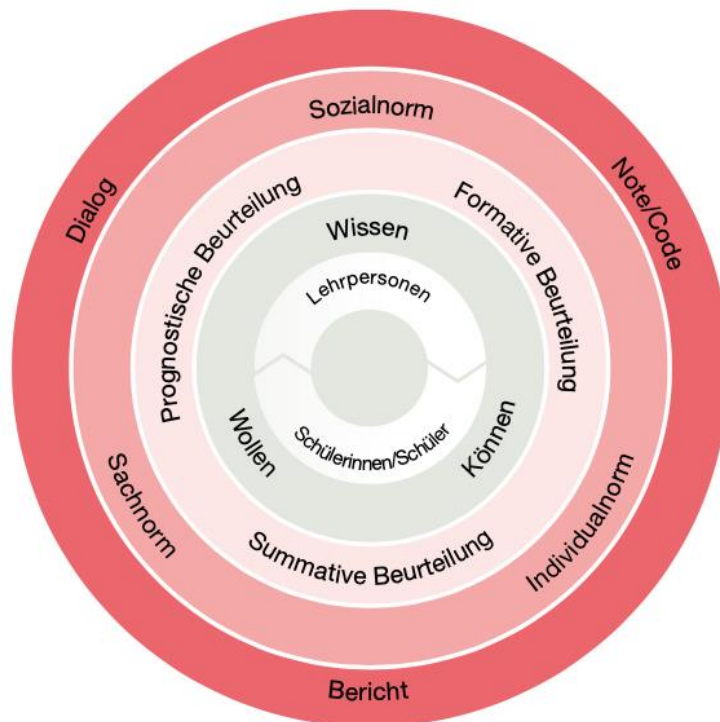
## **3 Kompetenzorientierte Beurteilung**

Die kompetenzorientierte Beurteilungspraxis wird in der Broschüre «Kompetenzorientiert beurteilen» (Volksschulamt des Kantons Zürich, 2017, S. 4) folgendermassen beschrieben:

---

<sup>1</sup> Aus der Broschüre «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide», VSA, 2018, S. 19: „Eine Note im Zeugnis gibt die Beurteilung der Lehrperson, ihre Einschätzung der fachlichen Gesamtleistung wieder. Sie ist nicht das Ergebnis einer Durchschnittsrechnung von gesammelten schriftlichen Prüfungen, sondern beruht auf einem professionellen Ermessensentscheid der Lehrperson. Diese stützt sich bei der Beurteilung auf unterschiedliche Informationsquellen wie mündliche und schriftliche Prüfungen, Schülerarbeiten, Vorträge, Portfolios, Beobachtungen so-wie Erkenntnisse aus Lerndialogen und Gesprächen.“

«In Beurteilungssituationen wird eingeschätzt, inwieweit Schülerinnen und Schüler bereit und fähig sind, ihr Wissen und Können in konkreten Situationen anzuwenden und zu nutzen, Aufgaben zu lösen oder Probleme zu bewältigen. Da Kompetenzen in verschiedenen Situationen und Kontexten sichtbar werden, erfordert der kompetenzorientierte Unterricht ein breites Beurteilungsrepertoire. Das heisst, es bedarf verschiedener Informationsquellen, um als Lehrperson ein vertieftes Verständnis zu Lernfortschritten und Lernproblemen der Schülerinnen und Schüler zu erhalten.»



- Beurteilungsform
- Beurteilungsnorm
- Beurteilungsfunktion
- Beurteilungsfokus (Kompetenzen)
- Beurteilungsperson

Im Zentrum stehen dabei fünf Fragestellungen (vgl. Broschüre «Kompetenzorientiert beurteilen», VSA, 2017, S. 6 ff), für welche die Schule Maur gemeinsame Vorgehensweisen festgelegt hat.

### 3.1 Beurteilungsform: Wie wird beurteilt?

- Die Lehrpersonen beurteilen förderorientiert, indem sie im Austausch mit den Lernenden sind (Lerndialoge, Lernbegleitung durch Feedback).
- Die Lehrpersonen machen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern deren Lernfortschritte sichtbar.

### 3.2 Beurteilungsnorm: Mit welcher Bezugsnorm wird beurteilt?

- Die Sachnorm wird berücksichtigt, indem die Lehrpersonen beurteilen, wie gut die Lernziele erreicht bzw. die Kompetenzerwartung erfüllt sind.
- Die Individualnorm wird bei der formativen Beurteilung berücksichtigt, indem die Ergebnisse mit früheren Arbeiten verglichen werden.

### 3.3 Beurteilungsfunktion: Wozu wird beurteilt?

- Die Kompetenzorientierte Beurteilung hat zum Ziel, die Lernenden in den fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen zu unterstützen.

- Die formative Beurteilung steht im Zentrum eines kompetenzorientierten Unterrichts.
- Die Lehrpersonen begleiten das Lernen aller Lernenden mit Blick auf Ziele und individuelle Lernvoraussetzungen.
- Mittels der summativen Beurteilung wird eine Standortbestimmung einer Lernphase ermittelt. Dies verschafft den Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrperson einen Überblick über den aktuellen Lernstand.
- Die Lehrpersonen können Zonen der nächsten Entwicklung definieren und Fördermassnahmen ableiten und beschliessen.

### **3.4 Beurteilungsfokus: Was wird beurteilt?**

- Das Wissen der Schülerinnen und Schüler wird durch formative und summative Beurteilungssituationen erfasst.
- Das Können der Schülerinnen und Schüler wird im Unterricht anhand von Lernprozessen und Beurteilungsanlässen beobachtet und eingeschätzt.
- Das Wollen der Schülerinnen und Schüler wird durch Beobachtung von verbalen und nonverbalen Äusserungen, in Lerndialogen und durch Selbsteinschätzungen sichtbar gemacht und mit dem Kind thematisiert.
- Die Lehrperson macht die Lernziele gegenüber den Schülerinnen und Schülern transparent und die Leistungen werden danach beurteilt.
- Die Lehrperson stützt die Beurteilung der Lernenden auf unterschiedliche Informationsquellen wie Lernkontrollen, Portfolios, Beobachtungen, Arbeiten von Schülerinnen und Schülern sowie Erkenntnissen aus Lerndialogen und Gesprächen.

### **3.5 Beurteilungsperson: Wer beurteilt?**

- Die Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler in einer realistischen Selbstbeurteilung an.
- Indem der Selbstbeurteilung der Lernenden Platz eingeräumt wird, werden sie in der selbständigen Gestaltung ihres Lernens unterstützt
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten formative und summative Rückmeldungen der Lehrperson.
- Die Schülerinnen und Schüler profitieren auch von Peer-Feedback.

## **4 Interne Zusammenarbeit**

Die Lehrpersonen haben die Aufgabe den Schülerinnen und Schülern den Erwerb von fachspezifischen und überfachlichen Kompetenzen zu ermöglichen. Dies bedingt eine Zusammenarbeit der Lehrpersonen bei der Beurteilung, insbesondere bei der förderorientierten Begleitung der Schülerinnen und Schüler, auch über die Zyklen hinweg.

### **4.1 Verbindliche Abmachungen (Prozesse, Inhalte)**

- Jede Schuleinheit definiert eine verbindliche schulspezifische Umsetzung der Beurteilungspraxis.
- Die Beurteilungspraxis der Schulen berücksichtigt die Klassen- und Zyklenübertritte und ist untereinander abgestimmt

### **4.2 Zusammenarbeitsformen und -gefässe**

- Die Beurteilungspraxis wird in den Zyklen-teams regelmässig diskutiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

- Bei Klassen- und Zyklenübertritten findet ein Austausch statt, welcher sich auf die Ergebnisse einer reichhaltigen Beurteilungspraxis abstützt.

## **5 Elternmitwirkung/ externe Zusammenarbeit**

Für die bestmögliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, dass Eltern und Schule zusammenarbeiten. Als Grundlage dient eine transparente Beurteilungspraxis. Die Beurteilungspraxis der jeweiligen Schuleinheiten wird den Eltern in geeigneter Form kommuniziert (bspw. Informationsveranstaltung, Website, Flyer etc.).

## **6 Vorgaben Umsetzungskonzepte Schulen**

Alle Schuleinheiten der Schule Maur haben im Rahmen der Legislaturziele 2018-2022 den Auftrag ein Beurteilungskonzept zu erarbeiten. Sie orientieren sich dabei an den kantonalen Vorgaben sowie an dem vorliegenden Kapitel zum übergeordneten Beurteilungskonzept der Schule Maur. Die Schulen definieren in den folgenden Kapiteln ihr schuleinheitsspezifisches Umsetzungskonzept der Beurteilungspraxis.

## **7 Glossar**

SuS	Schülerinnen und Schüler
ISR	Integrierte Sonderschulung Regelklasse
SHP	Schulische Heilpädagogin
IF	Integrative Förderung
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
SSG	Schulisches Standortgespräch
FLP	Förderlehrperson
EMU	Evidenzbasierter Methode der Unterrichtsdiagnostik
UST	Unterstufenteam
MST	Mittelstufenteam
PMT	Psychomotorik Therapie
Logo	Logopädie
VSA	Volksschulamt
ALSV	Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten
BBF	Begabungs- und Begabtenförderung

## B Umsetzungskonzept der Schulen Binz und Ebmingen

Das zweite Kapitel beinhaltet das Beurteilungskonzept der Schulen Binz und Ebmingen. Hier wird die schuleinheitsspezifische Umsetzung der Beurteilungspraxis für die Schulen Binz und Ebmingen beschrieben. Das vorliegende Beurteilungskonzept soll dabei zum einen als verbindliche Grundlage und zum anderen als Ideensammlung für die Lehrpersonen der Schulen Binz und Ebmingen verstanden werden. **Fett** markierte Aussagen gelten dabei als Standard an unsere Schule und wurden durch die Schulkonferenz der Schule Binz am 17.01.2024 und Schule Ebmingen am 11.04.2024 verbindlich festgelegt.

### 1 Kompetenzorientierte Beurteilung

In diesem Kapitel wird die Umsetzung der Kompetenzorientierten Beurteilung an den Schulen Binz und Ebmingen beschrieben.

#### 1.1 Wozu wird beurteilt?

Im Folgenden werden Ideen sowie Vereinbarungen zur Beurteilungsfunktion an den Schulen Binz und Ebmingen beschrieben.

##### 1.1.1 Kompetenzen und Lernziele

Wie werden Kompetenzen und Lernziele vor einer Einheit bekannt gegeben?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"><li>• werden den Kindern mündlich erklärt</li><li>• <b>Die Lerninhalte werden den Eltern grob umrissen im Quintalsbrief mitgeteilt.</b></li><li>• <b>Förderplanung (ISR, IF, DaZ)</b></li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• werden den Kindern erklärt und mündlich oder schriftlich mitgeteilt</li><li>• werden den Eltern schriftlich mitgeteilt</li><li>• <b>Förderplanung (ISR, IF, DaZ)</b></li><li>• <b>Die Lerninhalte/Kompetenzen werden den Eltern grob umrissen im Quintalsbrief mitgeteilt</b></li></ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"><li>• werden den Kindern erklärt und mündlich oder schriftlich mitgeteilt</li><li>• werden den Eltern schriftlich mitgeteilt</li><li>• <b>Förderplanung (ISR, IF, DaZ)</b></li><li>• <b>Die Lerninhalte/Kompetenzen werden den Eltern grob umrissen im Quintalsbrief mitgeteilt</b></li></ul>

##### 1.1.2 Formative Beurteilung

Wie setzen wir die formative Beurteilung ein?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"><li>• Portfolios (wie <b>Reisetagebuch</b>, Ordner, Arbeitsmappe, Arbeitsheft...) nutzen, um individuelle Lernprozesse sichtbar zu machen.</li><li>• <b>Beobachtungen schriftlich festhalten</b> (Escola, Schülerakte)</li><li>• Bei Lerndialogen legen wir den Schwerpunkt auf positive Verstärkung.</li><li>• Lerndialoge finden immer wieder im Alltag integriert in kurzen Gesprächen statt.</li><li>• <b>Standortgespräche anhand des Formulars: Protokoll schulisches Standortgespräch</b></li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Beobachtung schriftlich festhalten</b> (Escola, Schülerakte)</li><li>• Bei Lerndialogen legen wir den Schwerpunkt auf positive Verstärkung.</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerndialoge finden immer wieder im Alltag integriert, oder Themenspezifisch in kurzen Gesprächen regelmässig statt.</li> <li>• <b>Portfolio (Reisetagebuch, Ordner, Arbeitsmappe, Arbeitsheft)</b></li> <li>• <b>Standortgespräche anhand des Formulars: Protokoll schulisches Standortgespräch</b></li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Beobachtung schriftlich festhalten</b> (Escola, Schülerakte, Video/Audio-Aufnahmen)</li> <li>• Lerndialoge finden immer wieder im Alltag integriert, oder Themenspezifisch in kurzen Gesprächen regelmässig statt.</li> <li>• Persönliches, schriftliches Feedback zu individuellen Arbeiten</li> <li>• <b>Portfolio (Reisetagebuch, Ordner, Arbeitsmappe, Arbeitsheft)</b></li> <li>• <b>Standortgespräche anhand des Formulars: Protokoll schulisches Standortgespräch</b></li> </ul>

### 1.1.3 Summative Beurteilung

Wie setzen wir die summative Beurteilung ein?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir führen mit den Kindern des 2. Kindergartenjahres 1-2 Standorterfassungen durch. (Dokument auf der eWolke hinterlegt)</b></li> <li>• Überprüfung der Kompetenzen mit unterschiedlichen Aufgaben in den Fachbereichen des Lehrplans 21</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als Kompetenzüberprüfung zum Abschluss einer Lerneinheit <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Lernzielkontrolle/Beurteilungsraster</b></li> <li>○ Lapbook, Plakat, etc.</li> </ul> </li> <li>• zeigen den Lernenden und den Erziehungsberechtigten den aktuellen Leistungsstand</li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als Kompetenzüberprüfung zum Abschluss einer Lerneinheit <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Lernzielkontrolle/Beurteilungsraster</b></li> <li>○ Lapbook, Plakat, etc.</li> </ul> </li> <li>• zeigen den Lernenden und den Erziehungsberechtigten den aktuellen Leistungsstand</li> </ul>

### 1.1.4 Prognostische Beurteilung

Wie setzen wir die prognostische Beurteilung ein?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stützt sich auf formative und summative Beurteilungen</li> <li>• berücksichtigt als Gesamtbeurteilung auch das Arbeits- und Lernverhalten, das Sozialverhalten sowie den Entwicklungsstand der SuS</li> <li>• <b>bei den Standortgesprächen im ersten und zweiten Kindergarten (Festlegung von Förderzielen im SSG-Protokoll)</b></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stützt sich auf formative und summative Beurteilungen</li> <li>• berücksichtigt als Gesamtbeurteilung auch das Arbeits- und Lernverhalten, das Sozialverhalten sowie den Entwicklungsstand der SuS</li> <li>• <b>bei den Standortgesprächen (1. Klasse 2 Gespräche, 2. Klasse 1 Gespräch) (Festlegung von Förderzielen im SSG-Protokoll)</b></li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stützt sich auf formative und summative Beurteilungen</li> <li>• berücksichtigt als Gesamtbeurteilung auch das Arbeits- und Lernverhalten, das Sozialverhalten sowie den Entwicklungsstand der SuS</li> <li>• <b>bei den Standortgesprächen (Festlegung von Förderzielen im SSG-Protokoll)</b></li> </ul>

## 1.2 Was wird beurteilt? (Kompetenzen als Zusammenspiel von Wissen, Können, Wollen)

Im Folgenden werden Ideen sowie Vereinbarungen zum Beurteilungsfokus an der Schulen Binz und Ebmingen beschrieben.

### 1.2.1 Produkte

Welche Produkte beurteilen wir?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir stellen gezielte Aufgaben in verschiedenen Fachbereichen und beurteilen deren Produkte</b></li> <li>• <b>Wir sammeln ausgewählte Produkte</b> (Reisetagebuch, Planarbeit, Portfolio, Ordner, Arbeitsmappe, Arbeitsheft, Werkstattpass, Fotos, Videosequenzen)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir stellen gezielte Aufgaben in verschiedenen Fachbereichen und beurteilen deren Produkte</b> (Reisetagebuch, Planarbeit, Lapbook, Kurzvortrag, Lerntagebuch, Forscherheft, Inhalte von mündlichen und schriftlichen Beiträgen, Lösen von offenen Aufgaben, eigene Projekte)</li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir stellen gezielte Aufgaben in verschiedenen Fachbereichen und beurteilen deren Produkte:</b> Reisetagebuch, Planarbeit, Lapbook, Kurzvortrag, Lerntagebuch, Forscherheft, Task (Englisch), Inhalte von mündlichen und schriftlichen Beiträgen, Lösen von offenen Aufgaben, eigene Projekte)</li> </ul>

### 1.2.2 Prozesse

Welche Prozesse beurteilen wir?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir stellen gezielte Aufgaben in verschiedenen Fachbereichen und beurteilen deren Prozess</b></li> <li>• Bewusst wiederholen wir ausgewählte Tätigkeiten, um die individuellen Fortschritte beurteilen zu können (z.B. im Reisetagebuch)</li> <li>• Individuelle Entwicklungsschritte des Kindes im Allgemeinen Lernen (Freie Tätigkeit, Kreissequenzen, Selbständigkeit)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir stellen gezielte Aufgaben in verschiedenen Fachbereichen und beurteilen deren Prozess</b> (Lösen von Problemen, Reflexionsanlässe, Beobachtungen und/oder Notizen während des Unterrichts, Textüberarbeitung und Schreibbegleitung, Präsentationen, Individuelle Begleitung bei Planarbeit)</li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir stellen gezielte Aufgaben in verschiedenen Fachbereichen und beurteilen deren Prozess</b> (Lösen von Problemen, Reflexionsanlässe, Beobachtungen und/oder Notizen während des Unterrichts, Textüberarbeitung und Schreibbegleitung, Präsentationen, Individuelle Begleitung bei Planarbeit, Strategien (Arbeits-, Lern- und Problemlösestrategien)</li> </ul>

### 1.2.3 Überfachliche Kompetenzen

Welche Abmachungen zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen auf der zweiten Zeugnisseite habe wir?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir stellen gezielte Aufgaben zu den personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen und beurteilen deren Umsetzung</b> (Gotti-Götti, Partnerarbeit, gewählte Gruppen, Kleingruppenarbeit, Werkstattarbeit, Rituale, Waldhalbtage, spielzeugfreier Kindergarten)</li> <li>• <b>Wir sammeln Beobachtungen von verschiedensten Situationen im Alltag</b></li> <li>• <b>Wir sammeln Beobachtungen von verschiedensten Situationen im Alltag</b> (Escola, ALSV-Beobachtungspunkte, Erfassungsbogen BBF)</li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir sammeln Beobachtungen von verschiedensten Situationen im Alltag</b> (Escola, ALSV-Beobachtungspunkte, Erfassungsbogen BBF)</li> </ul>

### 1.3 Wer beurteilt? In welcher Form?

Im Folgenden werden Ideen sowie Vereinbarungen zum Einbezug der Beurteilungspersonen an den Schulen Binz und Ebmatingen beschrieben.

#### 1.3.1 Ebene Lehrpersonen

Wie beurteilen wir auf Ebene der Lehrpersonen (KLP; SHP, FLP)?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die KLP beurteilt die Prozesse und Produkte der SuS, wenn nötig in Absprache mit SHP / FLP.</b></li> <li>• <b>Im Rahmen der IDA werden die Beurteilungen der Therapeut/innen (Logopädie, Psychomotorik) miteinbezogen.</b></li> <li>• <b>Die DaZ-Lehrperson beurteilt den Lernstand/-fortschritt der SuS anhand des Sprachgewandt-Tests.</b></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die KLP beurteilt die Prozesse und Produkte der SuS, wenn nötig in Absprache mit SHP / FLP.</b></li> <li>• Einmal im Schuljahr tauschen wir uns an den Zyklus-Sitzungen über das Thema Beurteilung aus (Beurteilungskriterien, Anzahl Bewertungsanlässe, Bewertungsraster, inhaltliche Schwerpunkte bei der Bewertung, verschiedene Beurteilungsformen).</li> <li>• <b>Die DaZ-Lehrperson beurteilt den Lernstand/-fortschritt der SuS anhand des Sprachgewandt-Tests.</b></li> <li>• In der Verantwortung der SHP werden Basler-Tests durchgeführt.</li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die KLP beurteilt die Prozesse und Produkte der SuS, wenn nötig in Absprache mit SHP / FLP.</b></li> <li>• Einmal im Schuljahr tauschen wir uns am Zyklus-Sitzungen über das Thema Beurteilung aus (Beurteilungskriterien, Anzahl Bewertungsanlässe, Bewertungsraster, inhaltliche Schwerpunkte bei der Bewertung, verschiedene Beurteilungsformen).</li> <li>• <b>Die DaZ-Lehrperson beurteilt den Lernstand/-fortschritt der SuS anhand des Sprachgewandt-Tests.</b></li> <li>• Die KLP führt die Lernlupen-Tests mit den SuS der vierten Klasse durch.</li> <li>• <b>In der Verantwortung der SHP werden Basler-Tests durchgeführt.</b></li> </ul>

#### 1.3.2 Ebene Schülerinnen und Schüler

In welcher Form beziehen wir Schülerinnen und Schüler in die Beurteilung mit ein?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir beziehen verschiedene Formen der Selbstreflexion mit ein</b> (Einzel- und Gruppengespräche, Kinder setzen Zeichen oder Aussagen der Kinder werden protokolliert).</li> <li>• Wir planen bewusst Sequenzen ein, bei welchen die Kinder Feedback geben können.</li> <li>• <b>Einmal im Jahr führen die Klassenlehrpersonen mit den SuS ein Schülerfeedback durch (EMU).</b></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir unterstützen die Kinder darin, sich selber zu reflektieren und zu beurteilen</b> (Einüben von konstruktiven, wertschätzenden Feedbacks geben und annehmen, gelegentliche Selbstreflexion vor oder nach Unterrichtseinheiten, Vorträgen, Projekten, individuellen Lernzielen etc.).</li> <li>• Wir geben ihnen regelmässig Zeit dafür (Selbstbeurteilung am Ende des Semesters, Selbstreflexion am Ende der Lernkontrolle, Selbstreflexion während einer Arbeit/Planarbeit, Feedbackkarten).</li> <li>• Gegenseitiges Schülerfeedback von diversen Arbeiten (Vortrag, Vorführungen, Zeichnungen, etc.)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einmal im Jahr führen die Klassenlehrpersonen mit den SuS ein Schülerfeedback durch (EMU).</b></li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir unterstützen die Kinder darin, sich selber zu reflektieren und zu beurteilen</b> (Einüben von konstruktiven, wertschätzenden Feedbacks geben und annehmen, gelegentliche Selbstreflexion vor oder nach Unterrichtseinheiten, Vorträgen, Projekten, individuellen Lernzielen etc.).</li> <li>• Wir geben ihnen regelmässig Zeit dafür (Selbstbeurteilung am Ende des Semesters, Selbstreflexion am Ende der Lernkontrolle, Selbstreflexion während einer Arbeit/Planarbeit, Feedbackkarten).</li> <li>• Gegenseitiges Schülerfeedback von diversen Arbeiten (Vortrag, Vorfürungen, Zeichnungen, etc.)</li> <li>• <b>Einmal im Jahr führen die Klassenlehrpersonen mit den SuS ein Schülerfeedback durch (EMU).</b></li> </ul>

#### 1.4 Mit welcher Bezugsnorm wird beurteilt?

Im Folgenden werden Ideen sowie Vereinbarungen zur Beurteilungsnorm an den Schulen Binz und Ebmatingen beschrieben.

##### 1.4.1 Bezugsnorm

Wie gehen wir bei der Beurteilung mit den Bezugsnormen um?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir sind uns der verschiedenen Bezugsnormen (Sach-, Sozial-, Individualnorm) bewusst und setzen diese gezielt je nach Beurteilungssituation ein.</li> <li>• Alle Bezugsnormen werden berücksichtigt.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir sind uns der verschiedenen Bezugsnormen (Sach-, Sozial-, Individualnorm) bewusst und setzen diese gezielt je nach Beurteilungssituation ein.</li> <li>• Alle Bezugsnormen werden berücksichtigt.</li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir sind uns der verschiedenen Bezugsnormen (Sach-, Sozial-, Individualnorm) bewusst und setzen diese gezielt je nach Beurteilungssituation ein.</li> <li>• Alle Bezugsnormen werden berücksichtigt.</li> </ul>

##### 1.4.2 Sachnorm

Wie berücksichtigen wir die Sachnorm in der Beurteilung?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom Lehrplan abgeleitet definieren wir Kompetenzen für verschiedene Unterrichtsphasen (Semester, Quintal, Lektionen).</li> <li>• Die festgelegten Kompetenzen werden den Kindern/Erziehungsberechtigten (mündlich oder schriftlich) kommuniziert.</li> <li>• Wir überprüfen regelmässig die erworbenen Kompetenzen der einzelnen Kinder.</li> <li>• <b>Anhand der Standorterfassung im zweiten Kindergartenjahr überprüfen wir den Entwicklungsstand der SuS innerhalb des Jahrgangs.</b></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom Lehrplan abgeleitet definieren wir Kompetenzen für verschiedene Unterrichtsphasen (Semester, Quintal, Lektionen).</li> <li>• Die festgelegten Kompetenzen werden den Kindern/Erziehungsberechtigten (mündlich oder schriftlich) kommuniziert.</li> <li>• Wir überprüfen regelmässig die erworbenen Kompetenzen der einzelnen Kinder. Grundlage für die Bewertung in den Fachbereichen (M, D, ...) sind die Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Sachnorm. Die Leistungen des Einzelnen werden an vorab festgelegten Lernzielen oder Kriterien gemessen.</li> <li>• <b>Lernzielkontrollen werden im Zyklusteam vorbereitet und ausgewertet (standardisierte Tests, Summative Beurteilung).</b></li> </ul>

Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom Lehrplan abgeleitet definieren wir Kompetenzen für verschiedene Unterrichtsphasen (Semester, Quintal, Lektionen).</li> <li>• Die festgelegten Kompetenzen werden den Kindern/Erziehungsberechtigten (mündlich oder schriftlich) kommuniziert.</li> <li>• Wir überprüfen regelmässig die erworbenen Kompetenzen der einzelnen Kinder. Grundlage für die Bewertung in den Fachbereichen (M, D,...) sind die Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Sachnorm. Die Leistungen des Einzelnen werden an vorab festgelegten Lernzielen oder Kriterien gemessen</li> <li>• <b>Lernzielkontrollen werden im Zyklusteam vorbereitet und ausgewertet (standardisierte Tests, Summative Beurteilung).</b></li> </ul>
-------------	--

### 1.4.3 Sozialnorm

Wie berücksichtigen wir die Sozialnorm in der Beurteilung?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einheitliche Aufgabenstellungen an die ganze Klasse zeigen den Vergleich zur Referenzgruppe</b> (Kreissequenz, Rollenspiel, kooperative Lernformen, Pausen, Turnen, Klassenrat, Wochentreff, Projektwoche).</li> <li>• <b>Einheitliche Aufgabenstellungen an die ganze Klasse zeigen den Vergleich zur Referenzgruppe</b> (Kreissequenz, Rollenspiel, kooperative Lernformen, Pausen, Turnen, Klassenrat, Wochentreff, Projektwoche).</li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einheitliche Aufgabenstellungen an die ganze Klasse zeigen den Vergleich zur Referenzgruppe</b> (Kreissequenz, Rollenspiel, kooperative Lernformen, Pausen, Turnen, Klassenrat, Wochentreff, Projektwoche).</li> </ul>

### 1.4.4 Individualnorm

Wie berücksichtigen wir die Individualnorm in der Beurteilung?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mittels Lerndialogen begleiten wir das Kind in seinen Entwicklungsschritten.</li> <li>• Wir setzen gezielte Instrumente zur Dokumentierung der individuellen Fortschritte ein (Reisetagebuch, Ordner, Planarbeit).</li> <li>• <b>Lernfortschritte werden den Kindern und/oder den Eltern im Standortgespräch sichtbar gemacht.</b></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Während des Semesters sind wir regelmässig mit einzelnen Kindern im Lerndialog (mündlich oder schriftlich).</li> <li>• Mittels Lerndialogen begleiten wir das Kind in seinen Entwicklungsschritten.</li> <li>• <b>Lernfortschritte werden den Kindern und/oder den Eltern im Standortgespräch sichtbar gemacht.</b></li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Während des Semesters sind wir regelmässig mit einzelnen Kindern im Lerndialog (mündlich oder schriftlich).</li> <li>• Mittels Lerndialogen begleiten wir das Kind in seinen Entwicklungsschritten.</li> <li>• <b>Lernfortschritte werden den Kindern und/oder den Eltern im Standortgespräch sichtbar gemacht.</b></li> <li>• Individuelle digitale Förderprogramme (Lernlupe, Anton, Antolin, Profaxonline)</li> </ul>

## 1.5 Wie wird beurteilt? Mit welchen Beurteilungsanlässen wird beurteilt?

Im Folgenden werden Ideen sowie Vereinbarungen zur Beurteilungsform an den Schulen Binz und Ebmatingen beschrieben.

### 1.5.1 Lerndialog

Wie gestalten wir die Beurteilung mittels Lerndialog?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten: Beobachtungen im Alltag, Lerndialoge, Beurteilung von Produkten und Prozessen, Standorterfassung, Reisetagebuch, Feedback mündlich</li> <li>• Organisationsformen: Zeitfenster gezielt einplanen, <b>Beobachtungen festhalten</b> (Escola, SuS-Akte)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten: Beobachtungen im Alltag, Lerndialoge, Beurteilung von Produkten und Prozessen, Standorterfassung, Reisetagebuch, Feedback mündlich und/oder schriftlich, Zeugnisbesprechung, Eltern-Kind-LP-Gespräch, Gegenseitiges Feedback der SuS, Klassenrat (Wochenziele)</li> <li>• Organisationsformen: Zeitfenster gezielt einplanen, <b>Beobachtungen festhalten</b> (Escola, SuS-Akte)</li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten: Beobachtungen im Alltag, Lerndialoge, Beurteilung von Produkten und Prozessen, Standorterfassung, Reisetagebuch, Feedback mündlich und/oder schriftlich, Zeugnisbesprechung, Eltern-Kind-LP-Gespräch, Gegenseitiges Feedback der SuS, Klassenrat (Wochenziele)</li> <li>• Organisationsformen: Zeitfenster gezielt einplanen, <b>Beobachtungen festhalten</b> (Escola, Schülerkarte)</li> </ul>

### 1.5.2 Lernzielkontrollen

Wie gestalten wir die Beurteilung mittels Lernzielkontrollen?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wir führen mit den Kindern des 2. Kindergartenjahres 1-2 Standorterfassungen durch.</b></li> <li>• <b>Die Ergebnisse der der Standorterfassung fließen in das Standortgespräch ein.</b></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor jedem Beurteilungsanlass wird der Massstab für die bewertete Leistung vorher entsprechend festgelegt.</li> <li>• <b>In der 1./2. Klasse werden keine Noten, sondern Kronen auf die Lernzielkontrolle geschrieben.</b></li> <li>• Lernzielkontrollen werden zur Unterschrift den Erziehungsberechtigten nach Hause gegeben.</li> <li>• Wir achten darauf, dass wir den Kindern die Lernfortschritte sichtbar machen.</li> <li>• Stempel (Krone) wird auf die Lernzielkontrolle gezeichnet.</li> <li>• Die einheitliche Kopfzeile besteht aus:           <ul style="list-style-type: none"> <li>- maximaler Punktzahl</li> <li>- Punktzahl für Lernzielerreichung</li> <li>- erreichte Punktzahl</li> <li>- Datum</li> <li>- Name</li> </ul> </li> <li>• Wo sinnvoll werden die Lernziele nach Hause gegeben und Übungsmöglichkeiten besprochen.</li> <li>• Nach Möglichkeit werden die Lernzielkontrollen im Jahrgangsteam abgesprochen, durchgeführt und ausgewertet.</li> <li>• Eine Lernzielkontrolle findet am Schluss zur Überprüfung der Kompetenzen statt.</li> <li>• Lernzielkontrollen können individuell oder in der ganzen Klasse gleichzeitig durchgeführt werden.</li> <li>• Hilfsmittel &amp; zeitliche Rahmenvorgaben bei der Lernzielkontrolle können individuell sein und werden bei der Bewertung berücksichtigt.</li> </ul>

Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor jedem Beurteilungsanlass wird der Massstab für die bewertete Leistung vorher entsprechend festgelegt.</li> <li>• <b>In der 3.Klasse können zu den Kronen zusätzlich Noten auf die Lernzielkontrolle geschrieben werden.</b></li> <li>• Lernzielkontrollen werden zur Unterschrift den Erziehungsberechtigten nach Hause gegeben.</li> <li>• Wir achten darauf, dass wir den Kindern die Lernfortschritte sichtbar machen.</li> <li>• Stempel (Krone) wird auf die Lernzielkontrolle gezeichnet.</li> <li>• Die einheitliche Kopfzeile besteht aus: <ul style="list-style-type: none"> <li>- maximaler Punktzahl</li> <li>- Punktzahl für Lernzielerreichung</li> <li>- erreichte Punktzahl</li> <li>- Datum</li> <li>- Name</li> <li>- Unterschrift</li> <li>- Zeit</li> <li>- Selbsteinschätzung</li> </ul> </li> <li>• Wo sinnvoll werden die Lernziele nach Hause gegeben und Übungsmöglichkeiten besprochen.</li> <li>• Nach Möglichkeit werden die Lernzielkontrollen im Jahrgangsteam abgesprochen, durchgeführt und ausgewertet.</li> <li>• Eine Lernzielkontrolle findet am Schluss zur Überprüfung der Kompetenzen statt.</li> <li>• Lernzielkontrollen können individuell oder in der ganzen Klasse gleichzeitig durchgeführt werden.</li> <li>• Hilfsmittel &amp; zeitliche Rahmenvorgaben bei der Lernzielkontrolle können individuell sein und werden bei der Bewertung berücksichtigt.</li> <li>• Aufgaben mit erweiterten Anforderungen können auf der Lernzielkontrolle ausgewiesen werden.</li> <li>• Die SuS schätzen sich gelegentlich selbst ein.</li> <li>• Eine LP kann einen mündlichen oder schriftlichen Kommentar abgeben.</li> </ul>
-------------	--

### 1.5.3 Beobachtungen

Wie gestalten wir die Beurteilung mittels Beobachtungen?

Zyklus 1	<p><b>Nennenswerte Beobachtungen in allen möglichen Settings halten wir laufend in unserem jeweiligen Beobachtungssystem fest (Escola, SuS-Akte).</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen können gezielter, spontaner oder alltäglicher Art sein.</li> <li>• Beobachtungen werden in allen möglichen Settings gemacht (Unterricht, Pause, etc.).</li> </ul> <p><b>Nennenswerte Beobachtungen in allen möglichen Settings halten wir laufend in unserem jeweiligen Beobachtungssystem fest (Escola, SuS-Akte).</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen können gezielter, spontaner oder alltäglicher Art sein.</li> <li>• Beobachtungen werden in allen möglichen Settings gemacht (Unterricht, Pause, etc.).</li> </ul>
Zyklus 2	<p><b>Nennenswerte Beobachtungen in allen möglichen Settings halten wir laufend in unserem jeweiligen Beobachtungssystem fest (Escola, SuS-Akte).</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtungen können gezielter, spontaner oder alltäglicher Art sein.</li> <li>• Beobachtungen werden in allen möglichen Settings gemacht (Unterricht, Pause, etc.).</li> </ul>

## 2 Interne Zusammenarbeit

In diesem Kapitel wird die Umsetzung der internen Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Beurteilung sowie die entsprechenden Kooperationsgefässe an den Schulen Binz und Ebmatingen beschrieben.

### 2.1 Lernzielkontrollen und standardisierte Tests

Wie gestalten wir die interne Zusammenarbeit bei Lernzielkontrollen und standardisierten Tests?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Mindestens einmal im Kindergartenjahr wird die Standorterfassung durchgeführt, welche in der gesamten Schulgemeinde einheitlich vonstattengeht.</b></li><li>• Durchführung vom Sprachgewandt in der ganzen Schulgemeinde jeweils 1-2 Mal im Jahr</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsam im Zyklusteam werden die Lernzielkontrollen besprochen, durchgeführt und aktualisiert.</li><li>• Gleiche Bewertungsraster und -massstäbe bei summativen Tests festlegen.</li><li>• Durchführung vom Sprachgewandt in der ganzen Schulgemeinde jeweils 1-2 Mal im Jahr</li></ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsam im Zyklusteam werden die Lernzielkontrollen besprochen, durchgeführt und aktualisiert.</li><li>• Gleiche Bewertungsraster und -massstäbe festlegen.</li><li>• <b>Durchführung der Lernlupe, um einen Peer-Vergleich zu machen.</b></li><li>• Durchführung vom Sprachgewandt in der ganzen Schulgemeinde jeweils 1-2 Mal im Jahr</li><li>• Basler-Tests in der Verantwortung der SHP</li></ul>

### 2.2 Schülerinnen- und schülerbezogener Austausch

Wie gestalten wir den schülerinnen- und schülerbezogenen Austausch bei der Beurteilung?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Austausch mit der SHP und DaZ über den Entwicklungsstand des Kindes resultierend aus der Standorterfassung.</b></li><li>• Austausch zwischen Herbst- und Sportferien mit den Logopäden/-innen und Psychomotorik Therapeuten/-innen zu Kindern mit besonderem Förderbedarf.</li><li>• Kollegiale Fallberatung im pädagogischen Team.</li><li>• Übergabegespräche &amp; Rückmeldungespräch KiGa – 1. Klasse</li><li>• Austausch im Kiga Konvent bezüglich Beurteilung in der gesamten Schulgemeinde.</li><li>• <b>Austausch mit DaZ-LP bezüglich Sprachstand resultierend aus dem Test Sprachgewandt.</b></li><li>• Austausch über die Förderplanung mit der SHP/DaZ Lehrperson (Ziele verfolgen, neu definieren)</li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Austausch mit DaZ-LP bezüglich Sprachstand resultierend aus dem Test Sprachgewandt.</b></li><li>• Regelmässiger Austausch im Zyklus-Team bezüglich den Lernzielkontrollen.</li><li>• <b>Austausch mit Fachlehrpersonen (IF, DaZ, ISR, PMT, Logo) bezüglich Lernstand zu Kindern mit besonderem Förderbedarf.</b></li><li>• <b>Austausch über die Förderplanung mit der SHP/DaZ Lehrperson (Ziele verfolgen, neu definieren)</b></li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Übergabegespräche Rückmeldegespräch KiGa – 1. Klasse.</b></li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Austausch mit DaZ – LP bezüglich Sprachstand resultierend aus dem Test Sprachgewandt.</b></li> <li>• Regelmässiger Austausch im Zyklus-Team bezüglich den Lernzielkontrollen.</li> <li>• <b>Austausch mit Fachlehrpersonen (IF, DaZ, ISR, PMT, Logo) bezüglich Lernstand zu Kindern mit besonderem Förderbedarf.</b></li> <li>• <b>Austausch über die Förderplanung mit der SHP/DaZ Lehrperson (Ziele verfolgen, neu definieren).</b></li> <li>• Austausch über die Lernlupe im Zyklus-Team.</li> <li>• <b>Übergabegespräche &amp; Rückmeldegespräche 3. Klasse – 4. Klasse.</b></li> </ul>

### 3 Elternkommunikation

In diesem Kapitel wird die Umsetzung der Elternkommunikation zur schulinternen Beurteilungspraxis sowie zum vorliegenden Beurteilungskonzept der Schulen Binz und Ebmingen beschrieben.

#### 3.1 Kommunikation der individuellen Beurteilung

Wie gestalten wir die Elternkommunikation zur individuellen Beurteilung?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es werden <b>1 – 2 schulische Standortgespräche pro Jahr</b> durchgeführt</li> <li>• Bei Notwendigkeit (beidseitig) finden mehrere schulische Standortgespräche statt.</li> <li>• <b>Bei Kindern mit besonderem Förderbedarf finden 2 schulische Standortgespräche pro Schuljahr statt.</b></li> <li>• Die Kindergartenlehrperson kann den Erziehungsberechtigten jederzeit individuelle Rückmeldungen geben.</li> <li>• <b>Die Lehrpersonen informieren die Eltern am schulischen Standortgespräch im 2. Kindergartenjahr über den Entwicklungsstand sowie die Leistungen im Hinblick auf den Übertritt in die 1. Klasse.</b></li> <li>• <b>Besondere Vorfälle werden zeitnah kommuniziert.</b></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Es findet in der 1.Klasse 1 schulisches Standortgespräch pro Semester statt.</b></li> <li>• Bei Notwendigkeit (beidseitig) finden mehrere schulische Standortgespräche statt.</li> <li>• <b>Bei Kindern mit besonderem Förderbedarf finden 2 schulische Standortgespräche pro Schuljahr statt.</b></li> <li>• Die Klassenlehrperson kann den Erziehungsberechtigten jederzeit individuelle Rückmeldungen geben.</li> <li>• <b>Besondere Vorfälle werden zeitnah kommuniziert.</b></li> <li>• <b>In der 2.Klasse wird pro Semester ein Zeugnis ausgestellt.</b></li> <li>• Im ersten Semester findet <b>ein schulisches Standortgespräch</b> statt, um die Erziehungsberechtigten über den Entwicklungsstand sowie die Leistungen im Hinblick auf das Zeugnis zu informieren.</li> <li>• Bei Notwendigkeit (beidseitig) finden weitere schulische Standortgespräche statt.</li> <li>• Die Klassenlehrperson kann den Erziehungsberechtigten jederzeit individuelle Rückmeldungen geben.</li> <li>• <b>Die summativen Lernzielkontrollen werden zur Unterschrift mit nach Hause gegeben.</b></li> </ul>

Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>In der 3.-6. Klasse wird pro Semester ein Zeugnis ausgestellt.</b></li> <li>• <b>Es findet ein schulisches Standortgespräch statt, um die Erziehungsberechtigten über den Entwicklungsstand sowie die Leistungen zu informieren.</b></li> <li>• Bei Notwendigkeit (beidseitig) finden weitere schulische Standortgespräche statt.</li> <li>• Die Klassenlehrperson kann den Erziehungsberechtigten jederzeit individuelle Rückmeldungen geben.</li> <li>• <b>Bei Kindern mit besonderem Förderbedarf finden 2 schulische Standortgespräche pro Schuljahr statt.</b></li> <li>• <b>Die summativen Lernzielkontrollen werden zur Unterschrift mit nach Hause gegeben.</b></li> <li>• <b>Besondere Vorfälle werden zeitnah kommuniziert.</b></li> </ul>
-------------	--

### 3.2 Information über die Beurteilungspraxis

Wie gestalten wir die Elterninformation zu unserer Art der Beurteilung (Beurteilungspraxis)?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das Beurteilungskonzept erhalten die Eltern am Kindergarten- Elternabend.</b></li> <li>• <b>Die Lehrpersonen stellen den Eltern am Elternabend das Beurteilungskonzept der Schule Maur vor und erklären, wie es im Kindergarten umgesetzt wird.</b></li> <li>• <b>Das offizielle Zeugnisformular wird den Erziehungsberechtigten vorgestellt.</b></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das Beurteilungskonzept erhalten die Erziehungsberechtigten am Elternabend der angehenden 1.Klasse.</b></li> <li>• <b>Die Lehrpersonen stellen den Erziehungsberechtigten am allgemeinen Elternabend das Beurteilungskonzept der Schule Maur vor und erklären, wie es im Zyklus 1 umgesetzt wird.</b></li> <li>• <b>Auch das Zeugnisformular wird vorgestellt. Die Erziehungsberechtigten werden auf die entsprechenden Informationsbroschüren und Homepage des VSA hingewiesen</b></li> </ul>
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehrpersonen stellen den Erziehungsberechtigten am allgemeinen Elternabend das Beurteilungskonzept der Schule Maur vor und erklären, wie es im Zyklus 2 umgesetzt wird.</li> <li>• <b>Auch das Zeugnisformular wird vorgestellt. Die Erziehungsberechtigten werden auf die entsprechenden Informationsbroschüren und die Homepage des VSA hingewiesen.</b></li> <li>• <b>In der 5.Klasse wird über das Übertrittsverfahren in den Zyklus 3 und das Gymnasium informiert.</b></li> </ul>

## 4 Überfachliche Kompetenzen

In diesem Kapitel werden die Indikatoren zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten als Teil der überfachlichen Kompetenzen beschrieben. Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern sollen dadurch erfahren, welche Leistungen sie für ein «gut» oder «sehr gut» erbringen müssen («Was wird von mir erwartet, damit meine Leistung bzw. mein beobachtbares Verhalten mit «gut» beurteilt wird? Wie komme ich zu einer Beurteilung «sehr gut»?). Die Schulkonferenz der Schule Binz hat diese Beurteilungsindikatoren am 17. Januar 2024 im Pädagogischen Dach sowie an der SK vom 11.04.2024 in Ebmatingen verbindlich festgelegt.

### 4.1 Arbeits- und Lernverhalten

Die Schülerin / der Schüler...	sehr gut (++)	gut (+)	genügend (-)	ungenügend (--)
Erscheint pünktlich und ordnungsgemäss zum Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kommt rechtzeitig zum Unterricht.</li> <li>- richtet den Platz selbstständig ein.</li> <li>- hat alles Schulmaterial dabei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kommt meist rechtzeitig zum Unterricht.</li> <li>- richtet den Platz meistens selbstständig ein.</li> <li>- hat meistens alles Schulmaterial dabei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kommt manchmal rechtzeitig zum Unterricht.</li> <li>- richtet den Platz manchmal selbstständig ein.</li> <li>- hat das Schulmaterial teilweise nicht dabei.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kommt kaum rechtzeitig zum Unterricht.</li> <li>- richtet den Platz kaum selbstständig ein.</li> <li>- hat oft das Schulmaterial nicht dabei.</li> </ul>
Beteiligt sich aktiv am Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich oft und zu allen Themen/Bereichen klar und sachbezogen.</li> <li>- hört aktiv zu und reagiert auf gehörte Beiträge.</li> <li>- Beiträge bei komplexen Sachverhalten sind klar und sachbezogen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich regelmässig klar und sachbezogen am Unterricht.</li> <li>- hört offensichtlich aktiv zu und versteht andere Beiträge.</li> <li>- Beiträge sind klar und sachbezogen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich nach Aufforderung am Unterricht.</li> <li>- hört für eine kurze Zeit zu.</li> <li>- trägt bei einfachen Sachverhalten etwas zum Unterricht bei und stellt bei Bedarf Fragen.</li> <li>- Trägt bei einfachen Sachverhalten etwas zum Unterricht bei, stellt bei Bedarf Fragen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich nicht am Unterricht und stellt wenig Fragen.</li> <li>- hört kaum zu.</li> <li>- Trägt kaum etwas zum Unterricht bei, stellt keine Fragen.</li> </ul>

Die Schülerin / der Schüler...	sehr gut (++)	gut (+)	genügend (-)	ungenügend (--)
Arbeitet konzentriert und ausdauernd	<ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitet konzentriert, ohne sich ablenken zu lassen.</li> <li>- beschäftigt sich über längere Zeit selbständig, intensiv und zielstrebig mit einem Lerngegenstand.</li> <li>- überwindet Schwierigkeiten mit Hilfe eigener Lösungswege und Strategien.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitet meistens konzentriert, ohne sich ablenken zu lassen.</li> <li>- beschäftigt sich oft und über längere Zeit selbständig mit einem Lerngegenstand.</li> <li>- überwindet Schwierigkeiten meist selbständig.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lässt sich oft beim Arbeiten ablenken.</li> <li>- beschäftigt sich über eine kürzere Zeit mit einem Lerngegenstand.</li> <li>- überwindet Schwierigkeiten selten selbständig und oft nur mit Hilfestellungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitet selten, ohne sich ablenken zu lassen.</li> <li>- beschäftigt sich kaum mit einem Lerngegenstand.</li> <li>- überwindet Schwierigkeiten kaum und nur mit Hilfestellungen.</li> </ul>
Gestaltet Arbeiten sorgfältig und zuverlässig	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erledigt Hausaufgaben und Aufträge im Unterricht termingerecht und vollständig.</li> <li>- stellt die Arbeiten genau, sauber und übersichtlich dar.</li> <li>- überprüft die Arbeitsergebnisse und verbessert diese, wenn nötig selbständig.</li> <li>- behandelt das Material äusserst sorgfältig.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erledigt Hausaufgaben und Aufträge im Unterricht meistens termingerecht und vollständig.</li> <li>- stellt die Arbeiten meistens genau, sauber und übersichtlich dar.</li> <li>- überprüft meistens die Arbeitsergebnisse und verbessert diese selbständig, wenn nötig.</li> <li>- behandelt das Material sorgfältig.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erledigt Hausaufgaben und Aufträge im Unterricht erst nach wiederholter Aufforderung termingerecht und vollständig.</li> <li>- stellt die Arbeiten teilweise genau, sauber und übersichtlich dar.</li> <li>- überprüft nach Aufforderung die Arbeitsergebnisse und verbessert diese, wenn nötig.</li> <li>- behandelt das Material teilweise sorgfältig.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erledigt Hausaufgaben und Aufträge im Unterricht selten termingerecht und vollständig, trotz mehrmaliger Aufforderung.</li> <li>- stellt die Arbeiten selten genau, sauber und übersichtlich dar.</li> <li>- überprüft und verbessert die Arbeitsergebnisse nur nach Aufforderung und mit Hilfestellungen.</li> <li>- behandelt das Material wenig sorgfältig.</li> </ul>

Die Schülerin / der Schüler...	sehr gut (++)	gut (+)	genügend (-)	ungenügend (--)
Kann mit anderen zusammenarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sucht aktiv die Zusammenarbeit mit anderen Menschen und motiviert sie.</li> <li>- trifft Vereinbarungen und hält sich daran.</li> <li>- bringt sich aktiv in die Gruppe ein und übernimmt Verantwortung.</li> <li>- stellt persönliche Bedürfnisse zu Gunsten der Gruppe zurück.</li> <li>- begründet die eigene Meinung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitet gut mit anderen zusammen.</li> <li>- trifft Vereinbarungen und hält sich meistens daran.</li> <li>- bringt sich aktiv in die Gruppe ein und übernimmt einen Teil der Verantwortung.</li> <li>- stellt persönliche Bedürfnisse zu Gunsten der Gruppe meistens zurück.</li> <li>- äussert die eigene Meinung, teilweise begründet.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitet teilweise mit anderen zusammen und braucht gelegentliche Hilfestellung.</li> <li>- hält sich teilweise an die getroffenen Vereinbarungen.</li> <li>- bringt sich selten in die Gruppe ein und übernimmt wenig Verantwortung.</li> <li>- stellt persönliche Bedürfnisse zu Gunsten der Gruppe teils zurück.</li> <li>- äussert die eigene Meinung gelegentlich.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitet kaum mit anderen zusammen und braucht viel Hilfestellung.</li> <li>- hält sich selten an die getroffenen Vereinbarungen.</li> <li>- bringt sich kaum in die Gruppe ein und übernimmt keine Verantwortung.</li> <li>- stellt persönliche Bedürfnisse meistens vor die Gruppe.</li> <li>- äussert die eigene Meinung nicht vor anderen.</li> </ul>
Schätzt die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt eigene Stärken und Schwächen und geht angemessen mit ihnen um.</li> <li>- setzt sich selbst realistische Ziele und findet eigene Lösungswege.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt eigene Stärken und Schwächen und geht meistens angemessen mit ihnen um.</li> <li>- setzt sich oft selbst realistische Ziele und findet meist eigene Lösungswege.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt eigene Stärken und Schwächen bedingt und geht teilweise angemessen mit ihnen um.</li> <li>- setzt sich hin und wieder realistische Ziele und findet wenig eigene Lösungswege.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt eigene Stärken und Schwächen kaum.</li> <li>- setzt sich selbst keine realistischen Ziele und findet selten eigene Lösungswege.</li> </ul>

## 4.2 Sozialverhalten

Die Schülerin / der Schüler...	sehr gut (++)	gut (+)	genügend (-)	ungenügend (--)
Akzeptiert die Regeln des schulischen Zusammenlebens	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hält sich an Abmachungen und Regeln der Schule.</li> <li>- übernimmt von sich aus Arbeiten für die Gemeinschaft und erfüllt diese selbständig und speditiv.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hält sich meistens an Abmachungen und Regeln der Schule.</li> <li>- übernimmt gerne Arbeiten für die Gemeinschaft und erfüllt diese gut.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hält sich teilweise an Abmachungen und Regeln der Schule.</li> <li>- übernimmt Arbeiten für die Gemeinschaft nach Aufforderung und erfüllt diese zufriedenstellend.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- hält sich auch nach mehrmaliger Aufforderung nicht an Abmachungen und Regeln der Schule.</li> <li>- übernimmt Arbeiten für die Gemeinschaft nur widerstrebend und braucht für deren Ausführung Unterstützung.</li> </ul>
Begegnet den Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern respektvoll	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begegnet den Lehrpersonen und MitschülerInnen respektvoll und tolerant.</li> <li>- spricht Konflikte oft an und beteiligt sich an deren Lösungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begegnet den Lehrpersonen und MitschülerInnen überwiegend respektvoll und tolerant.</li> <li>- spricht Konflikte teilweise an und beteiligt sich meistens an deren Lösungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begegnet den Lehrpersonen und MitschülerInnen hin und wieder respektvoll und tolerant.</li> <li>- spricht Konflikte selten an und setzt in Konflikten auch einmal unangemessene Mittel ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begegnet den Lehrpersonen und MitschülerInnen respektlos und intolerant.</li> <li>- spricht Konflikte selten an und setzt in Konfliktsituationen bewusst auch unfaire Mittel ein.</li> </ul>

## **5 Schlussbestimmungen**

### **5.1 Weitere Dokumente / Verweise**

- Beurteilungskonzept Schule Maur

### **5.2 Verteiler**

- Dossier 2025-280
- Systematische Rechtssammlung Nr. 41.3.3
- Online Informationsschalter für Mitarbeitende
- Schulpflege Maur

### **5.3 Inkraftsetzung**

Diese Ausführungsbestimmungen wurden von der Schulleitungskonferenz am 16. Juni 2025 genehmigt und treten per Freitag, 1. August 2025, in Kraft.

Dieses Dokument löst alle diesbezüglichen bisherigen Bestimmungen ab.

Maur, 16. Juni 2025

### **Schulleitungskonferenz**

Marco Schneiter  
Leiter Bildung

Monika Schwyter  
Leiterin Schulverwaltung